

The Journal of Educational Media, Memory and Society

Volume 8 (2016) • Issue 2

Zusammenfassungen

Räumliche Verhältnisse und der Kampf um Raum. Friedrich Ratzels Einfluss auf die deutsche Erziehung vom Wilhelminischen bis zum Dritten Reich

Troy Paddock

Dieser Artikel untersucht den Einfluss, den Friedrich Ratzels Idee des Kampfes um Raum auf die kulturelle und nationale Entwicklung hatte, dargestellt in deutschen Geografie- und Geschichtsschulbüchern der Wilhelminischen Ära und der Dritten Reichs. Ratzels Konzept der Bio-Geografie sieht den Staat als lebenden Organismus, der als Produkt der menschlichen Interaktion mit dem Land gedacht wird und die Ausbreitung der Menschheit über die Erde gewährleistet. Deutsche Schulbücher transportierten ein ähnliches Staatskonzept in ihrer Darstellung von Geografie und Geschichte, dessen Implikationen von den Nationalsozialisten verwendet wurden, um ihre geopolitischen Ziele zu unterstützen.

Nation in Geschichte. Das schwedische staatliche Zulassungsverfahren für Schulbücher und der Unterricht von AIDS von 1945 bis 1983

Henrik Åström Elmersjö

Dieser Artikel untersucht die Diskussion um Schulgeschichtsbücher, die im schwedischen staatlichen Zulassungsverfahren für Schulbücher (*Statens läroboksnämnd*) von 1945 bis 1983 vorgekommen sind. Der Fokus wird hierbei auf die Aushandlung nationaler Geschlossenheit und den Prozess des Zulassungsverfahrens der Schulbücher als eine Arena der Neuaushandlung der Arten gelegt, in welchen Geschichte in Schulen unterrichtet worden ist. Der Artikel enthüllt auf diese Weise wie die nationalistische Stimmung, die mit Geschichte als Disziplin assoziiert war, durch interkulturelle und materialistische Diskurse während der untersuchten Periode herausgefordert wurde. Allerdings deutet vieles an der Debatte innerhalb des staatlichen Zulassungsverfahrens für Schulbücher darauf hin, dass ein ethnisch-nationalistischer Diskurs und konkurrierende Diskurse, wie sie in neuen Lehrplänen für Geschichtsunterricht nach 1945 stattfanden, dazu neigen, sich aneinander anzunähern.

Den Zweiten Weltkrieg erzählen. Geschichtsschulbücher und Staatsbildung in Weißrussland, Russland und der Ukraine

Lina Klymenko

Dieser Artikel untersucht das theoretische Verständnis der Beziehung zwischen Geschichtsschulbüchern und dem staatlich gelenkten Aufbau nationaler Identität. Hierfür wird ein Geschichtsschulbuch als eine Sammlung historischer Narrative konzeptualisiert, die junge Leser mit Identifizierungsangeboten bezüglich der nationalen Gemeinschaft versorgen, in der sie leben. Durch den Fokus auf Narrationstechniken wie plot, Zeit- und Raumkonzepte und Kategorisierung von Charakteren als inner- oder außerhalb der Gruppe stehend, zeigt der Artikel wie Narrative des Zweiten Weltkriegs in weißrussischen, russischen und ukrainischen Schulbüchern ihren Beitrag zur Staatsbildung leisten.

Arbeiten mit dem Kalten Krieg. Wissenstypen in schwedischen und österreichischen Geschichtsschulbuchaktivitäten

Niklas Ammert und Heather Sharp

Dieser Aufsatz liefert eine komparative Analyse von Schüleraktivitäten bezüglich des Kalten Krieges in schwedischen und österreichischen Geschichtsschulbüchern. Durch den Fokus auf solche Schulbuchaktivitäten, auf die Schüler antworten, wenn es um das Erlernen eines speziellen Themas geht, kann diese Studie Wissenstypen innerhalb der Auswahl an untersuchten Geschichtsschulbüchern identifizieren. Die Studie konzentriert sich ebenfalls auf die Frage, ob und wie soziale Werte, die den Kalten Krieg betreffen, in den Aktivitäten evident werden. Die Autoren entwickeln eine Matrix, die es ermöglicht, durch die Aktivitäten transportierte Wissenstypen und soziale Werte zu untersuchen. Durch die Analyse der Schulbuchaktivitäten deckt der Artikel den versteckten Lehrplan auf, der in den Schulbüchern durch zugrundeliegende und unausgesprochene Werte präsent ist. Gleichzeitig identifiziert er die Wege der Integration dieser Werte in die ausgewählten Schulbücher.

Niederländische Wirtschaftsschulbücher der 1970er Jahre. Stuserhöhung eines neuen Typs Sekundarschule mit Hilfe mathematischer Abstraktion

Gerrit F. Gorter, Hilda T. A. Amsing und Jeroen J. H. Dekker

Essential Economics, das einflussreiche Wirtschaftsschulbuch von Arnold Heertje, das in niederländischen Schulen in den 1970er Jahren benutzt wurde, zeichnete sich durch einen bis dahin unbekannt und international einzigartigen Grad an Abstraktion aus. Die Benutzer dieses Schulbuchs rechtfertigten diesen Abstraktionsgrad indem sie anführten, dass dieser die Bedürfnisse des geistigen Trainings (dies im Einklang mit dem formalen Bildungsargument wie es von Verfechtern des Humanismus aufrechterhalten wird) erfülle und dass das Buch den strengen Status des neuen als *athaeum A* bekannten Schultyps verstärken würde. Herman Hartkamp kritisierte dieses Wirtschaftsbildungsdesign in den 1970er Jahren, welches Wirtschaftsbildung schülerzentriert dachte und sie auf sozial-melioristischen Prinzipien gründen wollte. Indem dieser Artikel diesen Kampf und sein Ergebnis erklärt, deckt er die vielfältigen Bildungsideologien auf, die sich in den Schulbüchern im niederländischen Schulsystem fanden.

Über Kindheit Schreiben und Erinnerungen Berichtigen. Integrative Erinnerung im postkommunistischen Rumänien

Codruța Alina Pohrib

Dieser Artikel verfolgt verschiedene Anwendungen integrativen Gedächtnisses im postkommunistischen Rumänien in drei nicht-formalen Bildungstexten: das Pop-up-Buch *The Golden Age for Children, În fața blocului* (Außerhalb des Wohnhauses), eine Sammlung von Outdoor-Spielen, die die Generationen der 1970er und 1980er definierte, und *Elev în Comunism* (*Der Schüler während des kommunistischen Regimes*), welches aus Erzählungen in Ichform besteht, in denen Teenager sich ihr Leben als Schüler unter dem kommunistischen Regime vorstellen. Ich verdeutliche die Einsätze, die darin involviert waren, diese nostalgischen Erinnerungen an die kommunistische Vergangenheit zu korrigieren und wiederzuverwenden, die an Kinder weitergegeben oder weitergegeben werden können durch ihre Eltern, die unter dem Kommunismus aufwuchsen. Hierbei achte ich besonders auf die Erwartungen von und den Druck auf Familien, dem sie als privilegierter Ort der Gedächtnisübermittlung ausgesetzt sind.

Die Übermittlung kultureller Werte in EFL Schulbüchern in China

Jingyi Li

Dieser Artikel untersucht die kulturellen Werte, wie sie über Texte und Illustrationen in EFL (Englisch als Fremdsprache) Schulbüchern vermittelt werden, die derzeit in China Verwendung finden. Die große Anzahl an auffindbaren kulturellen Werten beinhaltet Patriotismus, Respekt, Fleiß, Kollektivismus und gleichberechtigte Geschlechterrollen. Dies zeigt, dass das nationale Curriculum in die EFL Schulbücher implementiert wurde. Gleichzeitig reflektiert das „common sense“-Design der Schulbücher die kulturellen Werte der Herausgeber und Autoren.

Wie Lehrer Schulbücher benutzen

Monica Reichenberg

In Bildungssystemen, die kein verständliches System zur Regulierung von Schulbüchern besitzen, können Lehrer beträchtlichen Einfluss auf den Gebrauch der Schulbücher nehmen. Allerdings haben Untersuchungen bis jetzt noch nicht gezeigt, nach welchem Mechanismus dieser Gebrauch funktioniert. Dementsprechend zielt dieser Aufsatz auf die Untersuchung und Erklärung der Lehrerstrategien bezüglich des Gebrauchs von Schulbüchern. Ein Fragebogen wurde an 313 schwedische Lehrer der Klassen vier bis zwölf herausgegeben (dies beinhaltet Schüler im Alter von sieben bis neunzehn Jahren). Die Ergebnisse demonstrieren einen Pfad zwischen Lesegebrauch und systematischem Schulbuchgebrauch, wie er durch das Schulbuch vermittelt wird. Die Lesebedürfnisse der Schüler hatten einen negativen Einfluss auf den strategischen Gebrauch der Schulbücher. Lehrerfahrung hatte einen positiven Einfluss auf Lese- aber keinen Einfluss auf strategischen Gebrauch der Schulbücher.